

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 1-2

Artikel: Gerstensuppe auf dem Berg
Autor: Gaudenzi, Beatrice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: KEYSTONE / DRES BALMER

Blick auf die Station First ob Grindelwald. Im Schneehang sieht man die schön präparierte Wanderroute aufs Faulhorn.

Gerstensuppe auf dem Berg

Schon lange wird man nicht mehr belächelt, wenn man im Winter mit Wanderschuhen und leichter Ausrüstung eine der vielen Routen im Schnee unter die Füsse nimmt. Eine schöne Tour führt aufs Faulhorn.

VON BEATRICE GAUDENZI

Ein sonniger, aber kalter Wintertag: Heute treffen wir uns wieder zu einer Winterwanderung. An der Talstation der Firstbahn in Grindelwald BE stehen die unzähligen Skifahrer und Snowboarder Schlange. Das Anstehen bleibt uns leider nicht erspart, wir tun es aber bedeutend leichtfüssiger. Die Sechsbergondel teilen wir mit Pistensausern. Sie fragen uns, ob wir nicht Ski fahren können oder ob wir dazu zu alt wären. Meine Wanderkollegin zaubert ihr schönstes Lächeln auf das Gesicht und meint, wir hätten etwas Schöneres vor als Anstehen am Skilift. Das scheint die Skifahrer nun wirklich zu interessieren. Als wir oben bei First (2168 m) ankommen, wollen sie genau erklärt haben, wo der Wanderweg langgeht. Wir wünschen

einen guten Tag und nehmen uns den ersten Anstieg vor. Das hektische Pistenleben liegt bereits nach einem knappen Kilometer hinter uns, es wird ruhiger.

Früher waren wir leidenschaftliche Skifahrerinnen. Kein Wind und kein Wetter hätte uns davon abgehalten, im Winter auf die Bretter zu steigen und die Pisten zu erobern. Seit ein paar Jahren haben wir jedoch etwas ganz Besonderes entdeckt: Winterwandern, das machen wir mit der gleichen Leidenschaft und kommen an einem Tag locker auf vier bis fünf Stunden zügiges Gehen. Wir fühlen uns am Abend jeweils müde und glücklich und haben mit der Tour aufs Faulhorn erst noch eine der grandiosesten Routen im Berner Oberland erwandert. Im Sinne der ganzheitlichen Bewegung haben wir einmal mehr unserem Körper und Geist etwas Gutes gegönnt.

Schon von First aus ist es sichtbar, wie es in scheinbar unendlicher Ferne unter dem Gipfel klebt. Das Faulhorn, ein eigenartiger, sich nach hinten lehnender Voralpengipfel, auf dem das älteste, höchste und stilvollste Berghotel der Alpen steht. Man kann die Berge im Winter schöner nicht erleben.

Der Weg ist breit angelegt, und auch an den kältesten Wintertagen friert man nicht, weil man sich gleichmäßig bewegt. Die Sonne blendet, der Schnee knirscht unter den Füßen, der Atem dampft. Wenn wir uns dazu noch vorstellen, dass wir uns nach rund drei Stunden auf dem höchsten Punkt, dem Faulhorn (2681 m), später eine warme Suppe, ein Stück Brot und einen heißen Tee gönnen, sind wir erst recht angespornt, diesen zum Teil auch steilen Weg zu schaffen. Wir sind jedes Jahr

erstaunt, wie sich immer mehr Leute dieser Sportart widmen. Die verschiedensten Menschen sind unterwegs anzutreffen: alte, junge, sportliche und weniger sportliche, eingemummte Säuglinge auf Schlitten und immer wieder solche, die zum ersten Mal in den verschneiten Bergen sind und besonders glücklich aussehen. Die Stimmung ist friedlich: Viele Leute, die sich nie zuvor gesehen haben, grüssen sich in allen Sprachen, halten an und reden über dies und jenes, über die mitgeführten Schlitten oder über ihre Vierbeiner.

Für jeden Geschmack

Wir wandern gemächlich unserem Ziel entgegen und stehen immer wieder still, betrachten die grossartige Bergwelt. Was für ein Unterschied zur Hektik auf den Pisten, wir haben eine gute Wahl getroffen. Winterwandern ist reicher und billiger und für ein breites Publikum machbar. Man kann sich eine leichtere oder eine anspruchsvollere Route vornehmen, die Auswahl ist gross. Rund um das Faulhorn sind es nicht weniger als fünfzig Kilometer präparierte Wanderwege. Da findet sich für jeden Geschmack etwas.

Das Winterwandern zum Faulhorn eröffnete wahrscheinlich eine neue Epoche im Fremdenverkehr. Aber so neu ist das alles doch nicht. Die Geschichte des Faulhorns und seines Hotels beginnt nämlich bereits 1830. Zu einer Zeit also, wo der Tourismus pionierhafte Bauten in die Wege leitete und realisierte. Eines davon ist das Hotel auf dem Faulhorn. Bis heute wird da oben mit wenigen Mitteln und unter widrigen Umständen eine sehr persönliche Gastlichkeit gepflegt. Die Atmosphäre ist einzigartig. Während im Tal viele stilvolle Hotels modernen,

gesichtslosen Betonbauten gewichen sind, begegnet man hier echtem Stil.

Berühmte Gäste

Dem Faulhorn haben viele Berühmtheiten ihre Aufwartung gemacht. Als Felix Mendelssohn-Bartholdy am 15. August 1831 aufs Faulhorn kommt, ist das Hotel erst im Rohbau fertig, er findet in einer Baubaracke Zuflucht. «Hu! Wie mich friert. Es schneit draussen mit Macht, stürmt und wütet. Wir sind 8000 Fuss über dem Meer, mussten weit über den Schnee weg, und da sitze ich nun [...]. Ich bin im höchsten Wirtshaus in Europa», schreibt er in einem Brief. Zum 100-Jahr-Jubiläum 1930 schicken Königin Wilhelmine von Holland, der französische Minister André Tardieu, Reichspräsident Hindenburg und sogar der Völkerbund in corpore Gratulationstelegramme. Nach 1900 wurde das Hotel «Faulhorn» während ein paar Jahren auch im Winter geöffnet, und über Winterwanderungen zu Fuss oder auf Skiern wurde in der Schweiz und in Deutschland viel geschrieben. Heute bleibt das Hotel im Winter geschlossen, das Wirtshaus ist jedoch offen, es hängt aber vom Wetter ab.

Wir sind auf dem Faulhorn angekommen, die Gerstensuppe dampft vor unserer Nase – so köstlich schmeckt sie nur hier oben. Die grandiose Aussicht entschädigt unsere Anstrengungen. Nach der Rast nehmen wir den Abstieg zur Bussalp unter die Füsse, dort angekommen, gönnen wir uns nochmals eine kleine Pause. Es ist bereits vier Uhr nachmittags, und wir beschliessen, das Postauto ins Tal zu nehmen. Meine Wanderkollegin plant bereits die nächste Wanderung, die Auswahl ist gross und die Vorfreude noch grösser.



Bis zum Berghotel
auf dem Faulhorn
ist es nun nicht
mehr weit.

AUSRÜSTUNG UND ANREISE

Zum Winterwandern eignen sich gute hohe Wanderschuhe, eine warme Hose, ein Faserpelz und darüber eine winddichte Jacke. Mütze und Handschuhe einpacken und vielleicht auch Stöcke mitnehmen. Sonnenbrille und Sonnencreme, eventuell Lippenschutz nicht vergessen.

Das Winterwegnetz im Gebiet Grosse Scheidegg–First–Faulhorn–Bussalp ist vom Dorf Grindelwald aus mit einer Gondelbahn nach First und mit Postautokursen nach Bussalp erschlossen. Die Wanderung zum Faulhorn und weiter zur Bussalp beginnt man am besten auf First. Bei Lawinengefahr sind gewisse Abschnitte gesperrt. Bei Grindelwald Tourismus ist eine Broschüre mit verschiedenen Wanderrouten erhältlich.

Weitere Infos: Grindelwald Tourismus, Telefon 033 854 12 12 oder Internet www.grindelwald.ch
Mail touristcenter@grindelwald.ch

NOCH MEHR WINTERWANDERN

Davos: Eine grosse Auswahl an Winterwander- und Spazierwegen im Talboden oder auch im Skigebiet bietet Davos an. Weitere Informationen: Davos Tourismus, Telefon 081 415 21 21 oder www.davos.ch

Einsiedeln: Die Tourismus-Region Einsiedeln hat für die Winterwanderer eigens eine Winterkarte im Massstab 1:50 000 bereitgestellt. Darauf sind die Langlaufloipen, Skitouren, Winterwanderwege und Schlittelwege eingezeichnet. Die Karte kann man für CHF 8.50 beziehen bei: Tourismus Region Einsiedeln, Telefon 055 418 44 88 oder www.einsiedeln.ch

Ovronnaz: Der Walliser Ferienort schlägt eine fünfstündige Wanderung in verschneiter Umgebung vor. Wer sich danach entspannen will, kann dies im Thermalbad von Ovronnaz tun. Weitere Informationen: Office du Tourisme Ovronnaz, Telefon 027 306 42 93 oder www.ovronnaz.ch

Auskünfte über weitere Winterwanderungen in der Schweiz bei: Schweiz Tourismus, Postfach, 8027 Zürich. Gratis-Rufnummer 00 800 100 200 30 oder www.MySwitzerland.com